

Beratungsschwerpunkt Farmwildhaltung

Rudolf Grabner^{1*}

Farmwildhaltung muss sich rechnen

Ein Beratungsschwerpunkt "Farmwildhaltung" ist wichtig, weil die Farmwildhaltung eine wichtige Bedeutung für das Grünland hat. Zur Aufrechterhaltung der flächendeckenden Grünlandbewirtschaftung ist diese Alternative in Österreich unglaublich wichtig. Mit Farmwild können kleinere Flächen, aber auch steilere Flächen bewirtschaftet werden. Farmwild kann für eine gepflegte Kulturlandschaft einen sehr großen Beitrag leisten.

Der Beratungsschwerpunkt ist auch wichtig, um die Wirtschaftlichkeit der Farmwildhaltung zu verbessern. Die Farmwildhaltung soll neben der Arbeitsentlastung auch Freude machen und auch einen Einkommensbeitrag liefern. Nur dann wird sie langfristig erfolgreich sein.

Programm zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Farmwild

Erste Berechnungen mit normaler Vermarktung von Farmwild an den Wildhandel ergaben im September 2009 katastrophale Preise, weil der gesamte Wildfleischhandel am Boden ist. Mit Preisen von € 2,5 bis € 3,0 lässt sich keine positive Deckungsbeitragskalkulation (Direktkostenfreie Leistung) erzielen. Nach eigenen Berechnungen fallen variable Kosten pro Tier und Jahr von ca. € 100.- an. Die Erlöse müssen also höher sein, um Mittel für die Abschreibung von Gehegeeinrichtungen und für allgemeine Kosten (Sozialversicherung) zu sichern.

Futterkosten beachten

Die Futterkosten sind eine wesentliche Kostenposition. Ausgehend von einer Winterfütterration für Damwild von 0,5 kg Heu, 2 kg Grassilage und 0,2 kg Getreide pro Tier und Tag ergeben sich Winterfütterkosten von € 30,66 pro Tier für 125 Tage (bzw. von € 0,25 pro Tier und Tag). Die Sommerfütterung mit der Weidefläche im Gehege macht für 240 Tagen insgesamt nur € 9,25 pro Tier aus (das sind € 0,04 pro Tier und Tag). Die Winterfütterung ist somit 6 x so teuer wie die Weide im Gehege. Die Rückschlüsse daraus sind: die Weideflächen müssen optimiert werden, um die Winterfütterungsperiode möglichst kurz zu halten.

Sommerfütterung (Standweide mit 8 adulten Tieren pro ha)

240 Tage	€ 9,25 pro Tier	€ 0,04 / Tier u. Tag	€74,0 pro ha
Winterfütterung (0,5 kg Heu, 2 kg Grassilage, 0,2 kg Getreide pro Tag)			
125 Tage	€30,66 pro Tier	€0,25 / Tier u. Tag	€245,28 pro ha

Gerade in einer preislich so schwierigen Situation ist es wichtig, alle Reserven am Betrieb anzuschauen, zu analysieren und Verbesserungen zu suchen.

Dieses Bildungs- und Beratungsprogramm wird in Kooperation der Landwirtschaftskammer Steiermark und dem Verband der landwirtschaftlichen Wildtierhalter ausgearbeitet und gestartet. Im Programm sind die Ziele, die Maßnahmen und Termine fixiert. Organisatorisch wird es über den Verband der Wildtierhalter Steiermark laufen. Es sind Kostenbeiträge vorgesehen.

Ziele:

- Das wichtigste Ziel ist die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Farmwildhaltung
- Es sollen die Erlöse verbessert und die Kosten gesenkt werden, sodass es zu einer optimalen Flächennutzung durch Farmwild kommt
- Farmwild ist eine wichtige und wirtschaftliche Alternative für das Grünland

Maßnahmen:

- Aufzeichnen und Auswerten
 - Führen von einfachen Auzeichnungen
 - Ermittlung von Kenndaten für den Betrieb
 - Vergleich der Kenndaten mit anderen Betrieben
- Produktionsgrundlagen verbessern
 - Gehegeflächen optimieren (Umwelt allgemein)
 - Futterflächen optimal auf Tierbestand abstimmen
 - Zufütterung und Winterfütterung planen, durchführen und prüfen
 - Kennzahlen festlegen:
 - Geborene Kälber pro Tier und pro ha
 - Aufgezogene/geschossene Tiere pro ha
 - Verkauftes Wildfleisch pro ha
 - Hygiene- und Tiergesundheit (Parasiten)
- Vermarktungsmöglichkeiten optimieren

Aufbau des Programms:

Die oben angeführten Maßnahmen sind wichtig, sie sind systematisch zu bearbeiten um korrekte Daten zu bekommen und um dann korrekte Ergebnisse zu erhalten. Eckdaten des Programmes:

¹ Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter in der Steiermark, Hamerlinggasse 3, A-8010 Graz

* Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Rudolf Grabner, email: rudolf.grabner@lk-stmk.at

- Zeitraum:
 - Start im Jänner 2010; bis Ende 2011
- Inhalte:
 - Weiterbildungsveranstaltungen in Kooperation mit dem LFI, dem TGD, der ARGE Wildtierhalter Österreichs, dem LFZ Raumberg-Gumpenstein zu den Themen:
 - Weideführung
 - Weidefutter
 - Winterfütterung
 - Tiergesundheit und Hygiene im Gehege
 - Gehegeplanung und -bau
 - Gehegemanagement
 - Direktvermarktung
 - Kurse, die gesetzlich vorgeschrieben sind
 - Kurs zum Erlangen der Sachkundigkeit (4 Module)
 - Töten im Gehege
 - TGD – Grundkurs
 - Hofbesuche, Einzel- und Gruppenberatungen
 - Gehegeanalyse (Größe, Besatz, Futterangebot, Unterstand, Wasser ...)
 - Grunddatenerhebung (Gehegegröße, Tiere, Kostenpositionen...)
 - Problembesprechungen
 - Umstellungsberatungen (Betriebsmodellrechnungen, Beratungsunterlagen, Entscheidungsgrundlagen für den Betrieb)

- Organisation
 - Verband der landwirtschaftlichen Wildtierhalter in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer, dem LFI und dem LFZ Raumberg-Gumpenstein
 - Kostenpflichtigkeit (Kostenwahrheit für Kurse ...), mit deutlichem Bonus für die Verbandsmitglieder

Evaluierung im Winter 2011/2012

Die Farmwildhaltung ist besser geworden. Es wurden in diesem Zeitraum 80 Betriebe betreut. Es gibt Kennzahlen, die verglichen werden können. Daraus geht hervor, dass die Kosten geringer geworden sind, die Flächen optimaler genutzt werden und die Erlöse pro ha Gehegeflächen besser sind.

Überprüfung der Zielsetzung – was haben wir erreicht:

- 80 Betriebe im Rahmen des Programmes betreut
- Kosten pro ha Gehege sind geringer – die Erlöse pro ha Gehege sind höher
- Die Gehegeflächen und das Grundfutter wird optimaler genutzt
- Kurse, Seminare ... sind kostendeckend
- Die Farmwildhaltung ist wirtschaftlich besser und interessanter
- Farmwild ist als Alternative gefragt und hat seine Wertigkeit im Sinne der Erhaltung der Kulturlandschaft